

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 89.

Donnerstag, 18. April 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Nummer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 Nr. 10 — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarkortes Großenhain im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwörtern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monate April dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschjournee beträgt

8 M. 14.	Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3	„ 67 „ „ 50 „ Heu,
3	„ 36 „ „ 50 „ Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 17. April 1901.  
D. 457. Dr. Uhlmann. Rath.

## Wittwoch, den 24. April 1901,

Vormittags 11 Uhr,

kommen im Auktionslokal 1 Joh. Wehmel (220 Str.), eine Anzahl Jagdwesten, Vordrehhemden und Strümpfe, 1 Nähmaschine und 1 Schreibpult gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 17. April 1901.

Der Ser.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Für das häusliche Wasserwerk werden 1000 bis 1500 dz Braunkohlen (Kastkohlen), lieferbar vom 1. Mai 1901 an, gebraucht. Angebote, denen eine Probe von mindestens 50 kg beigegeben ist, erbitten wir uns unter

Angabe des Gewinnungsortes bis zum 20. April 1901. Die Lieferung hat bis in den Kohlenraum zu erfolgen. Für probemäßige Lieferung bleibt der Lieferant haftbar.

Der Rath der Stadt Riesa, den 17. April 1901.

Bürgermeister Voeters.

54.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuerberechnung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortsteuerbehörde zu melden. Riesa, den 16. April 1901. Freytag, Gemb.-Vst.

## Bekanntmachung.

Die Ansätze von ca. 70 Meter Marschlag ab Elbster Riesa soll Sonnabend, den 20. April, Abends 8 Uhr im Gasthof zu Pausitz an den Mindestfordernden vergeben werden. Pausitz, den 17. April 1901. Busch, Gemb.-Vst.

## Bekanntmachung.

Das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld aus 1. Quartal ist bis spätestens den 1. Mai bei Vermeldung der Einkommensgebühren an Unterzeichneten zu entrichten. Riesa, den 17. April. Ganssch, Cassierer.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 18. April 1901.

Das Reichsgericht in Leipzig hat jetzt in letzter Instanz entschieden, daß die in zahlreichen Schankwirthschaften aufgestellten sogenannten Schleuderautomaten „Bravo“ als Glücksspiele angesehen und ihre ohne polizeiliche Erlaubniß erfolgte Aufstellung als öffentlich veranstaltete Auspielung nach § 286 des Reichsstrafgesetzbuches strafbar ist. Auf Grund dieses Paragraphen wurden am 28. December d. J. vom Königl. Landgerichte in Zwickau 17 Schankwirthschaften und sonstige Geschäftsteile von Zwickau und Umgebung zu Geldstrafen von fünf bis fünfzig Mark verurtheilt. Sämmtliche Verurtheilte hatten gegen das Urtheil Revision angemeldet und behauptet, der fragliche Automat „Bravo“ sei kein Glücksspiel, sondern ein Geschicklichkeitsspiel. Das Reichsgericht hat aber der ersten Instanz, die das Spiel bereits als Glücksspiel erklärt hatte, beigegeben und die Revision der Angeklagten verworfen. Der Automat „Bravo“ besteht aus einem Kasten mit Glasglocke und einer Druckstange. Nach Einwurf eines Zwelfspennigstückes wird die Druckstange kräftig niedergedrückt und schnell wieder losgelassen. Dadurch wird bewirkt, daß ein unter der Glasglocke befindlicher Kessel in die Höhe geschleudert und drei kleine Kugeln, die auf dem Kessel liegen, emporschnellen. Fallen diese auf den Kessel zurück, so hat der Spieler verloren. Fällt dagegen eine davon auf den in der Mitte stehenden kleinen Kessel und bleibt dort liegen, so hat er gewonnen. Der Gewinn besteht in der Regel in einer oder mehreren Cigaretten.

Wenig erfreulich lauten auch für die nächste Zeit die Wetterprognosen. 18. bis 22. April: Die Regen nehmen an Ausdehnung und Stärke wieder bedeutend zu. Stellenweise treten Gewitter ein. Darauf geht die Temperatur zurück. Der 18. ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, der bei östlichen Winden rauhes Wetter erwarten läßt. 23. bis 26. April: Die Regen lassen etwas nach, Vereisungen treten Schneesfälle ein. Die Temperatur sinkt bedeutend unter das Mittel. 27. bis 30. April: Die Regen nehmen in den letzten Tagen wieder zu, doch ist ihre Verbreitung nicht bedeutend. Es treten zahlreiche, meist trockene Gewitter ein. Die Temperatur steigt.

In Kreinitz wurde am Dienstag Vormittag in der 8. Stunde ein unbekannter männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen, der dem Anscheine nach schon sehr lange im Wasser gelegen haben mochte. Bekleidet war derselbe mit braun- und graufarbigem Stoffhose, weißem Hemd, K. L. gestickt, braun- und graufarbigem Unterhemd, grauwollenen Socken und Halbschleusen. Der Ertrunkene scheint dem Arbeiterstand angehört zu haben, sah in der Mitte der 40er Jahre zu stehen, war kräftiger Statur, 1,65 Meter lang und hatte schwarzen Schnurrbart.

Die Aktiengesellschaft „Deutsche Wacht“ hat nach dem letzten Rechnungsabschluss für das siebente Geschäftsjahr bei einem Actiencapital-Gewinn von 250000 Mk. bis mit Ende 1900 einen Gesamtverlust von nicht weniger als 199691 Mark zu verzeichnen.

Nach einer Verfügung des preuß. Ministers der öffentlichen Arbeiten ist zur Verminderung der Staubentwicklung bei der Durchfahrt der Eisenbahzüge auf

von Zehnwert stark befahrenen Wegübergängen in Schienenhöhe den Nebensystemen erneut die häufige Reinigung der Ueberwege, besonders der Spurrinnen, zur Pflicht zu machen. Auch empfiehlt es sich, solche Ueberwege durch Einwalzen oder Einstampfen von Steinerschlag oder in anderer geeigneter Weise mit einer möglichst haubfreien Decke zu versehen. Außerdem ist bei trockener Witterung, soweit erforderlich erscheint, das Besprengen bei denjenigen Ueberwegen vorzuschreiben, wo Schrankenwärter aufgestellt sind und in der Nähe Wasser vorhanden ist oder durch Herstellung von Brunnen leicht und ohne erhebliche Kosten beschafft werden kann. Ferner wird die Eisenbahndirektion Halle a. S. beauftragt, an einigen Ueberwegen in den Braunkohlenbezirken, wo sich die Staubentwicklung besonders lästig macht, namentlich in der Lausitz, versuchsweise eine Besprengung der Ueberwege mit Delvridständen der Braunkohlenindustrie anzuordnen.

Von den Jubiläumsmünzen zur 200-Jahrfeier des Königreichs Preußen, die bekanntlich außerordentlich begehrt waren, ist eine Nachprägung nunmehr beendet und es sind bereits verschiedene Kassen mit den neuen Münzen versehen worden. Von dem gemünzten Gesamtbetrage von einer Million Mark sind für je eine halbe Million Mark Fünf- und Zweimarkstücke geprägt worden.

An die Stelle des Ideals aus alter Zeit, daß jeder Bauer am Sonntag sein Huhn im Topfe haben solle, könnte man heute füglich das Ideal setzen, daß jeder Staatsbürger sein Sparkastenbuch im Schrank haben müsse. Diesem Ideal ist in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwunges das Königreich Sachsen bereits erstaunlich nahe gerückt. Während in Preußen auf jeden vierten Einwohner ein Sparkastenbuch entfällt, kommt in Sachsen jetzt ein solches schon auf weniger als zwei Einwohner. Die Zeitschrift des Königl. sächsischen statistischen Bureau gibt in ihrer letzten Nummer ein sehr erfreuliches Bild von dieser aufgedehnten Sparthätigkeit. Schon die Zahl der Sparkasten hat sich von Jahr zu Jahr vermehrt und ist allein in der Zeit von 1890 von 220 auf 280 gestiegen. Besonders seit 1896 konnten sehr viele neue Kassen gegründet werden. Während der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahrhunderts stieg die Zahl der Sparkastenbücher von 80000 auf weit über zwei Millionen, der Betrag der Guthaben von 12 Millionen auf bald eine Milliarde Mark, und während zu Beginn des Zeitraums noch nicht jeder zwanzigste Einwohner Besitzer eines Sparkastenbuches war, ist es jetzt, wie bemerkt, mindestens jeder zweite. Dabei zeigt der durchschnittlich auf jedes Buch entfallende Betrag, daß die Besitzer, wie es bei einer so weiten Verbreitung selbstverständlich ist, in den breitesten Schichten zu suchen sind, daß aber doch auch von Jahr zu Jahr die durchschnittlichen Guthaben gestiegen sind: in dem erwähnten Zeitraum von rund 140 auf beinahe 400 Mk. Die Einlageguthaben übersteigen die sächsische Staatsschuld um hundert Millionen. Während sie nur zu einem Procent verzinst, so übersteigen die Zinsen doch schon den Betrag der sächsischen Einkommensteuer. Der thatsächliche Zinsfuß bewegte sich im Jahre 1898 um 3 Procent. Dadurch, daß den Gemeinden aus den Sparkasten umfangreiche Darlehen zur Verfügung stehen, werden zugleich werthvolle Fortschritte auf dem Gebiete

der Wohnungs- und Gesundheitspflege ermöglicht, so daß die Kassen nach zweifacher Richtung segensreich wirken.

Von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen in Dresden wurden im Monat Februar 1901 (gegen Januar 1901) 587 (686) Invalidenrenten, 40 (17) Krankenrenten und 175 (166) Altersrenten neu bewilligt und angewiesen. Beitrags-Erfahrungen erfolgten in 1297 (1629) Heilath- und 248 (276) Todesfällen sowie an 2 (4) Unfallrentner.

Truppenübungsplatz Zettlitz. Zwei Herren Militärs und 2 Herren in Civil landeten am Mittwoch Nachmittag mit einem Luftballon auf hiesigem Plage wohlbehalten unter Hilfeleistung der hier arbeitenden Soldaten. An der Elbe hatten die Luftschiffer den Anker eingehakt, da beim Auswerfen des Tau zerriß. Nachdem nun aller Ballast, Sandfüße und Stricke ausgeworfen worden war, gelangte der Ballon nach bis zum freien Plage. Nach der Landung wurde der Ballon mit allen Seilen in die Gondel, einem vierseitigen Korb, verpackt und durch Soldatengehörte nach dem Bahnhof Riesa gebracht.

Döbeln. Aus einer Wohnung in hiesiger Burgstraße ist in der Nacht zum vergangenen Montag eine Geldkassette mit einem Betrag von über 3000 Mark abhanden gekommen. Die Geldkassette wurde entleert auf dem städtischen Steinplatz an der Friedrichstraße aufgefunden. Der Urheber des Diebstahls muß mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut gewesen sein, bis jetzt ist er noch nicht ermittelt.

Rittweida. Wie das „Rittw. Tagebl.“ erzählt, ist eine Ingenieur-Abtheilung des Königl. Finanzministeriums in unserer Stadt eingetroffen, um Vermessungen für die projektirte Bismarckbahn vorzunehmen.

Leisnig. Der bisherige erste weltliche Abgeordnete zur Landesynode für den die sächsischen Parochien der Eparchie Leisnig umfassenden 12. Wahlbezirk hat sein Synodalmandat infolge Wehrberufung niedergelegt. Es ist deshalb die Veranstaltung der Ersatzwahl eines solchen für die bevorstehende 7. ordentliche Landesynode in dem gedachten Wahlbezirk angeordnet und als Wahltag der 13. Mai anberaumt worden. Mit der Leitung dieser Wahl ist der Amtshauptmann Dr. Schmalz in Döbeln beauftragt worden.

Dresden. 36 hiesige Stadtverordnete haben einen Antrag eingebracht, den Rath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß das Schließen und Schleppen der Frauenkleider und Mäntel auf dem Straßenboden verboten werde.

Pirna. Um die zur Erledigung kommende hiesige Rathsessessor-Stelle haben sich 5 Gerichtsassessoren und Hilfsrichter, 1 Rathsassessor, 2 Rechtsanwälte und 2 außerordentliche Gerichtsassessoren beworben. Die Wahl ist noch nicht erfolgt.

Schandau. Die Betriebs-Eröffnung der elektrischen Straßenbahn Schandau-Wasserfall erfolgt am nächsten Sonnabend den 20. April. Alle 20 Minuten verkehrt ein Wagen nach jeder Richtung.

Lichtenstein. Theuer ist dem Schlosser Schramm, hier, ein Tannenbaum zu stehen gekommen, den er vor Weihnachten aus dem sächsischen Stadtwalde geholt hatte. Er wurde von einem Forstgehilfen ertappt, gegen den er sich vergriß, und wurde er nun vom Zwickauer Landgerichte wegen Forstdiebstahls und Widerstands gegen einen Forstschutzbeamten zu 2 Monaten